

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	26.02.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Marienfelder Straße: Ausbau der Bushaltestelle „Berner Straße,, und Verbreiterung der vorhandenen Radfahrer-Schutzstreifen im Zuge einer Deckensanierung

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Investive Verbuchung: ÖPNV-Pauschale (Land NRW) und „Sanierung von Bielefelder Gemeindestraßen“ (Stadt)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

- BV Brackwede, 04.09.14, TOP 5.1, DS-Nr. 0174/2014-2020 (Prüfauftrag Querungshilfe Krzg Berner Str.)
- AG Verkehr, Tiefbau, Planung, 22.10.14, TOP 2 und 2a-c
- BV Brackwede, 27.11.14, TOP 23.9 – 23.11 (nicht-öffentlicher Teil)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt:

1. Die Bushaltestelle „Berner Straße“ bei der Kreuzung mit der Berner Straße wird ausgebaut und verbreitert. Es entstehen große Fahrgastau Stellflächen und an der Fahrbahn eine 3,80 m breite Engstelle (→Anlagen 2 und 3).
2. Die vorhandenen Radfahrer-Schutzstreifen im Abschnitt Queller Straße bis Einmündung Kupferheide werden (nach erfolgter Deckensanierung) in geänderter Breite von je 1,50 m wieder aufmarkiert (→Anlage 4).

Die Beschlussfassung erfolgt auf Basis der beiliegenden Planunterlagen.

Begründung:

1. Ausbau Bushaltestelle „Berner Straße“

a) Situation

Über die Marienfelder Straße verkehren regelmäßig Linienbusse. Die Bushaltestellen sind veraltet: Fahrgastaufstellfläche, Einstiegshöhe und Begreifbarkeit für Sehbehinderte entsprechen nicht dem Stand der Technik. Die zur Verfügung stehenden Gehwegflächen stehen in Betriebsspitzen im Konflikt zum Platzbedarf von Fußgängern und wartenden Fahrgästen. Die Gehwegbreiten ermöglichen ein Aufstellen von Fahrgastunterständen derzeit nicht. Die Fahrbahn ist mit 7,50 m relativ breit. Stehende Busse können von nachfolgenden Kfz überholt werden, bzw. Gegenverkehr ist möglich. Das führt für Fußgänger zu einer gewissen Unsicherheit beim Queren der Fahrbahn zu den Fahrgast-Aufstellflächen. Erschwerend kommt hinzu, dass aus der Berner Straße kommenden Fußgängern die Gehwegbenutzung durch fehlende Barrierefreiheit erschwert wird. Fußgänger stehen vor dem Queren der Kreuzung meist ungeschützt auf der Fahrbahn. Die Verkehrsstärke liegt an der Marienfelder Straße bei 3.000 und 4.000 Fahrzeugen pro Tag.

b) Prüfung der Verwaltung zur Querungssituation Marienfelder Str./Kreuzung Berner Str. (Beschluss der BV Brackwede vom 04.09.14, Punkt 5.1)

Die Prüfung der Fußgänger-Querungssituation durch die **Straßenverkehrsbehörde** ergab: Hier quert ein laut Bielefelder Schulwegplan „empfohlener Schulweg zur nächstliegenden Grundschule“. Die Unfallstatistik ist eher unauffällig, vergangene Unfallereignisse lassen sich nicht auf straßenbauliche oder verkehrsregelnde Mängel zurückführen. Die vorhandenen Sichtbeziehungen werden als „gut“ bewertet. Es kann keine besondere Gefahrenlage festgestellt werden. Eine aktuelle Zählung ergab (werktags von 7:10 - 8:10 Uhr) 55 Fußgängerquerungen im Verhältnis zu 452 Fahrzeugen. Diese Faktoren ergeben weder das Erfordernis zum Anordnen einer (Fußgänger-) Ampelanlage, noch das zum Aufmarkieren eines Fußgängerüberwegs. Der Bau einer Fußgänger-Querungshilfe ist nicht zwingend erforderlich, wäre aber sinnvoll, da regelmäßig schutzbedürftige Menschen (Kinder) queren.

Die **planerische Prüfung** ergab, dass der Bau einer Fußgänger-Querungshilfe nur unter Inanspruchnahme der Anliegergrundstücke möglich wäre. Es entstünden hohe Baukosten, die Finanzierung wäre nicht gedeckt. Für abbiegende Lastzüge läge eine Querungshilfe ungünstig. Es ergäbe sich kein verkehrsberuhigender Effekt. Die Variante wird nicht weiter verfolgt.

c) Planung

Die Haltestellen werden gegenüberliegend angeordnet. Die Haltestellen werden beidseitig gemäß Bielefelder Standard ausgebaut. Die Aufstellflächen erhalten Breiten von 3,75 bzw. 4,05 m. Auf der Fahrbahn entsteht eine punktuelle Engstelle von 3,80 m Breite. Autos können hier künftig nicht mehr gleichzeitig vorbei fahren. Es kann stets nur *ein* Bus halten. Eine klare Vorfahrtregelung entsteht durch Aufstellen von Verkehrszeichen. Die Zuwegung zum Grundstück der Stadtwerke (Trafohaus) wird versetzt. Sie erfolgt künftig über ein städtisches Grundstück. Nach dem Ausbau besteht die Option für das spätere Aufstellen von Fahrgastunterständen. Auf Grunderwerb wird verzichtet. Insgesamt sind die Beeinträchtigungen für Anlieger gering.

Planungsziele sind die Förderung des ÖPNV durch Verbesserung der Infrastruktur, ein Senken der durchschnittlichen Kfz-Geschwindigkeiten im Kreuzungs-/ Haltestellenbereich und somit eine Erhöhung der Sicherheit von querenden Fußgängern.

2. Radverkehr

Im Zuge der Marienfelder Straße sind beidseitig 1,25 m breite Radfahrer-Schutzstreifen vorhanden. Diese werden nach der Deckensanierung in Regelbreite von 1,50 m wieder

aufmarkiert. Es verbleibt eine Restfahrbahnbreite von 4,50 m. Die Restbreite ist für Begegnungen zwischen Pkw bei mäßiger Geschwindigkeit ausreichend. Begegnungen mit Lkw sind unter Mitbenutzung der Schutzstreifen möglich. Bei Verkehrsmengen von 3.000 bis 4.000 Autos pro Tag und geringem Schwerverkehr entspricht diese Lösung dem technischen Regelwerk. Es werden geringere Kfz-Geschwindigkeiten erwartet.

3. Weitere Hinweise

Rückbau „Einmündung Hammerholz“ (Beschluss BV Brackwede 27.11.14, Punkt 23.9)

Die Einmündung wird entsprechend ihrer geringen Verkehrsbedeutung verkleinert. Die Fahrbahn wird schmaler, die Ausrundung wird verkleinert, der Gehweg wird baulich angeglichen. Die „ungeschützte“ Querung über die Fahrbahn wird für Fußgänger und Radfahrer verkürzt. Insgesamt wird die Verkehrssicherheit erhöht.

Kreuzung Queller Straße: Rückbau „Ast Marienfelder Straße“ (Beschluss BV Brackwede 27.11.14, Punkt 23.10)

Durch die anstehende Deckensanierung besteht die Möglichkeit, die Kreuzung baulich zu optimieren. Insbesondere die gefährliche Kfz-Parallelaufstellung und das Rechtsabbiegen mit hoher Geschwindigkeit kann durch Kombination von neuen Bordlinien und Fahrbahnmarkierung beseitigt werden. Planungsziel ist die allgemeine Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Strukturierung der Verkehrsströme.

Aus der BV Brackwede liegt seit 2010 der Planungsauftrag zum Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung vor. Im Bauprogramm der Stadt ist dieses Vorhaben mittelfristig nicht abgebildet.

Ausbau Bushaltestelle „Kupferheide“ (BV Brackwede 27.11.14, Punkt 23.11)

Die Bushaltestelle „Kupferheide“ bei Haus-Nr. 110 wird im Zuge der Deckensanierung ausgebaut. Der Ausbau (an gleicher Stelle) erfolgt gemäß Bielefelder Standard.

Deckensanierung

An der Marienfelder Str. ist im Abschnitt „Queller Straße bis Einmündung Kupferheide“ für 2015 eine Deckensanierung geplant.

4. Finanzierung / Bau

Die Kosten zum Ausbau der Bushaltestelle „Berner Straße“ wurden auf 50.000,- € geschätzt. Ca. 80 % werden aus der ÖPNV-Förderpauschale des Landes NRW, ca. 20 % vom Amt für Verkehr getragen („Sanierung von Bielefelder Gemeindestraßen“).

Die Kosten zum Aufmarkieren der Radfahrer-Schutzstreifen wurden auf 4.000,- € geschätzt. Die Kostentragung liegt beim Amt für Verkehr

Die bauliche Umsetzung der Maßnahmen löst keine Anliegerbeiträge aus. Die Baudurchführung erfolgt gemeinsam mit einer für 2015 geplanten Deckensanierung. Folgekosten aus einem erhöhten Unterhaltungsaufwand (nach Fertigstellung) ergeben sich nicht.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r) Moss	
---	--